

Projekt/Vorhaben: **NOR-9-2 / +525-kV-DC-Leitung**
Konverterplattform NOR-9-2 – Wilhelmshaven2
Abschnitt Seetrasse

Aufgestellt:
Bayreuth, den 30.06.2023

i.V. Baier *i.V. M. Henning*

Unterlage zur Planfeststellung

Anlage 11.6 zum Vorhaben

NOR-9-2

±525 kV-HGÜ-Offshore-Netzanbindungssystem

Konverterplattform NOR-9-2 – Wilhelmshaven2

für den Bereich der 12-sm-Grenze bis Anlandungspunkt Dornumergröde

– Abschnitt Seetrasse –

Prüfvermerk					
Datum	27.01.2023				
Ersteller	IBL Umweltplanung GmbH				

Änderung(en):

Rev.-Nr.	Datum	Erläuterung
1		

Anlage 11.6

NOR-9-3 und NOR-9-2

**±525 kV-HGÜ-Offshore-Netzanbindungssysteme im Nds.
Küstenmeer**

Abschnitt Seetrasse

Grenze 12-sm-Zone bis Anlandungspunkt Gemeinde Dornum

Erfassung der Brutvögel

im Bereich Dornumergrode

mit Ergänzungen zu Rastvogelbeobachtungen


Ergebnisbericht


Im Auftrag von

TenneT Offshore GmbH



Rev.-Nr. 2-0	27.01.2023	S. von Gleich	A. Freund
Version	Datum	geprüft	freigegeben

Auftraggeber			
	TenneT Offshore GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth	Ansprechpartner AG	M. Hering
		Tel.: E-Mail:	+49 (0) 921 50740-4429 Martin.Hering@tennet.eu

Auftragnehmer			
	IBL Umweltplanung GmbH Bahnhofstraße 14a 26122 Oldenburg Tel.: +49 (0)441 505017-10 www.ibl-umweltplanung.de	Zust. Abteilungsleitung:	A. Freund
		Projektleitung: Bearbeitung:	S. von Gleich A. Michalik, S. von Gleich
		Projekt-Nr.:	1441

Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Untersuchungsgebiet	1
3	Methodik.....	2
4	Ergebnisse	3
4.1	Brutvögel	3
4.2	Gastvögel	5
5	Literaturverzeichnis	7

Abbildungen

Abbildung 1:	Revierzentren der Brutvogelerfassung 2022	5
--------------	---	---

Tabellen

Tabelle 1:	Erfassungstermine Brutvögel und Witterungsbedingungen	3
Tabelle 2:	Gesamtliste der Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet, deren Häufigkeit und Gefährdungsstatus	4
Tabelle 3:	Gesamtliste der Gastvogelarten im Brutvogelgebiet und deren Häufigkeit..	6
Tabelle 4:	Gesamtliste der Gastvogelarten im Gastvogelgebiet und deren Häufigkeit.	6

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die TenneT Offshore GmbH (nachfolgend mit „TOG“ abgekürzt) plant im Rahmen der Vorhaben „NOR-9-3 ±525 kV-HGÜ-Offshore-Netzanbindungssystem Konverterplattform NOR-9-3 – Unterweser für den Bereich der 12 sm-Grenze bis Anlandungspunkt Dornumergrode – Abschnitt Seetrasse -“ und „NOR-9-2 ±525 kV-HGÜ-Offshore-Netzanbindungssystem Konverterplattform NOR-9-2 – Wilhelmshaven für den Bereich der 12 sm-Grenze bis Anlandungspunkt Dornumergrode – Abschnitt Seetrasse“ die Verlegung und den Betrieb einer ±525 kV-Gleichstromleitung von den zu errichtenden Konverterplattformen bis zu den Netzverknüpfungspunkten (NVP) Unterweser bzw. Wilhelmshaven. Die genannten Vorhaben beziehen sich auf den Abschnitt Küstenmeer, der vom Schnittpunkt der Trasse mit der 12 -sm-Grenze im Norden bis zum Anlandungspunkt Dornumergrode im Süden reicht. Die Zulassung dieses Abschnitts erfolgt gem. § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 EnWG im Wege der Planfeststellung.

Die Netzanbindung erfolgt über im Boden bzw. im Gewässergrund verlegte Seekabel. Die Vorhaben (die Gesamtvorhaben und die beiden Vorhaben im Küstenmeer) werden in den entsprechenden Erläuterungsberichten (jeweils in Anlage 1 des Antrags auf Planfeststellung) beschrieben. Darauf wird an dieser Stelle verwiesen.

Nach der Querung der Insel Baltrum mittels Horizontalspülbohrung (HDD) verlaufen die Trassen durch das Baltrumer Inselwatt bis zum Festland westlich von Dornumersiel. Hier wird der Landesschutzdeich ebenfalls mit Hilfe einer HDD unterbohrt. Der Anlandungspunkt befindet sich zwischen den beiden Deichlinien in der Gemeinde Dornum, bei Dornumergrode.

Die Inbetriebnahmen der Netzanbindungssysteme NOR-9-3 und NOR-9-2 sind für das Jahr 2029 vorgesehen. Derzeit ist der Bau für die Inselquerung und den Bereich der Anlandung in den Jahren 2024 und 2025 (Horizontalbohrungen) geplant. In den Jahren 2026 - 28 erfolgt die Kabelverlegung (Wattkabel-, Nearshore-, und Offshore-Kabelverlegung).

Durch das Raumordnungsverfahren "Seetrasse2030" sind erste Bewertungen für die Trassenbereiche und deren Umfeld auf Basis bereits bestehender Datenbestände (u. a. des NLWKN) vorhanden. Für den Bereich der Anlandung bei Dornumergrode sind keine aktuellen Brutvogelraten vorhanden. Um im Planfeststellungsverfahren auf aktuelle Daten zugreifen zu können, müssten daher Brutvogelerfassungen durchgeführt werden.

Bei der Brutvogelerfassung sollte zudem auf einer südlich angrenzenden Fläche das Gastvogelaufkommen erfasst werden.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) für Brutvögel liegt an der Nordseeküste direkt hinter dem Deich. Es wird im Norden durch den Hauptdeich begrenzt und im Süden von einem Schlafdeich. Im Osten schließt eine Ferienhaussiedlung (Alexandrinenhof) an. Im Westen wird das Gebiet durch ein Gehöft am Münterpolderweg begrenzt. Das UG hat eine West-Ostausdehnung von 2,3 km und eine Nord-Südausdehnung von maximal 430 m und hat eine Gesamtfläche von 87,5 ha. Die zu untersuchende Fläche beinhaltet ausschließlich Ackerflächen. An den Ackergrenzen befinden sich schilfbestandene Gräben und schmale Gebüschstreifen.

Gastvögel wurden während der Brutvogelerfassung miterfasst. Zusätzlich grenzt eine Fläche im Südwesten an, an der während bzw. nach der Brutvogelerfassung ausschließlich Gastvögel erfasst wurden. Die Fläche hat eine Größe von 39,5 ha. Sie wird ebenfalls dominiert durch Äcker und beinhaltet im Osten eine Siedlungsfläche mit Gehöften und kleineren Wiesen.



Abbildung 1: Übersicht über das Untersuchungsgebiet

Erläuterung:
rote Umrandung: Grenzen des Untersuchungsgebietes für Brutvögel
Gestrichelte lila Umrandung: Grenzen des Untersuchungsgebietes für Gastvögel (endet im Norden am UG Brutvögel)
orange: geplantes Bauvorhaben
Der Bereich der Baustelleneinrichtung sowie der Zuwegung entspricht dem aktuellen Planungsstand und kann evtl. im Bereich innerhalb der Deichlinien noch variieren.

3 Methodik

In der Brutvogelerfassung wurden alle Vogelarten erfasst. Die Einstufung in die Rote Liste Kategorien erfolgte anhand der Roten Liste Deutschland (Ryslavy et al. 2020) und Niedersachsen (Krüger & Sandkühler 2021). Es erfolgte eine vollständige Revierkartierung nach der Methode von Südbeck et al. (2005) unter Berücksichtigung artspezifischer Hinweise gemäß Andretzke et al. (2005).

Die Erfassungen erfolgten im Zeitraum zwischen Anfang April und Mitte Juni 2022 an sechs Terminen mittels Sichterfassung und Verhören in den frühen Morgen-/Vormittagsstunden ab Sonnenaufgang. Eine Erfassung von dämmerungs- und nachtaktiven Vogelarten erfolgte nicht, da keine Brutvorkommen dieser Arten (z. B. Eulen, Wasserralle, Waldschnepfe, Ziegenmelder o. ä.) zu erwarten sind. Klangattrappen wurden ebenfalls nicht eingesetzt, da das zu erwartende Artenspektrum ohne weitere Lockmittel zu erfassen ist. Das Untersuchungsdesign wurde im Vorfeld erarbeitet und mit der UNB des Landkreises Aurichs abgestimmt (IBL Umweltplanung 2022).

Die Einzelnachweise wurden punktgenau in einer Karte vermerkt (GIS-basierte Tablet-Anwendung). Anhand der Einzelnachweise wurden Brutreviere lokalisiert und deren Revierzentren bestimmt (siehe Abbildung 1 im Anhang). Die als Punkt markierten Revierzentren sind jedoch in der Regel nicht mit den Neststandorten gleichzusetzen.

Nur Nachweise der beiden Kategorien Brutnachweis und Brutverdacht werden als Brutreviere gewertet, deren Einteilung sich nach Südbeck et al. (2005) richtet. Sogenannte Brutzeitfeststellungen, z. B.

einmalige Nachweise singender oder balzender Männchen, reichen in der Regel für eine Einordnung als Brutvogel bzw. die Eintragung eines Brutreviers nicht aus (Südbeck et al. 2005).

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die Termine der durchgeführten Kartierungen und die während der Erfassungsbeginn herrschenden Witterungsbedingungen.

Tabelle 1: Erfassungstermine Brutvögel und Witterungsbedingungen

Durchgang	Datum	Start [MESZ]	Ende [MESZ]	Windrichtung/ Windstärke [bft]	Temperatur [°C]	Bewölkung	Niederschlag	Sicht
1	05.04.2022	8:42	10:09	NW 2	6	7/8	meist trocken, etwas Regen	10
2	17.04.2022	10:55	11:47	SO 2	11-14	0/8	trocken	5
3	06.05.2022	6:11	8:53	SW 2	7-10	3/8	trocken	>10
4	30.05.2022	5:37	7:56	NW 2-3	9-10	5/8-6/8	meist trocken, vereinzelt Schauer	>10
5	10.06.2022	5:16	7:18	SW 2-3	11-14	0/8	trocken	>10
6	17.06.2022	5:11	7:20	S 2	12-15	1/-6/8	trocken	>10

Parallel zu der Brutvogelerfassung wurden auf der Hauptuntersuchungsfläche und in dem südlich angrenzende Erfassungsgebiet Gastvögel erfasst. Dabei wurden alle Wasser- und Watvögel, sowie Greifvögel und Eulen bzw. ggf. größere Gruppen bzw. Rastbeobachtungen z. B. von Singvögeln registriert, jedoch nicht Einzelfeststellung von Singvögeln, Tauben oder Fasanen berücksichtigt.

4 Ergebnisse

4.1 Brutvögel

Im Rahmen der Brutvogelerfassung 2022 wurden insgesamt 16 Vogelarten im UG als Brutvögel eingestuft (Status Brutnachweis oder Brutverdacht, Tabelle 2). Die Gesamtanzahl der Reviere beträgt 43; davon wurden drei als Brutnachweis klassifiziert, die restlichen 40 als Brutverdacht. Drei Brutvogelarten, der Bluthänfling, die Feldlerche und der Kiebitz, werden sowohl in der Roten Liste Niedersachsens und Bremens (Krüger & Sandkühler 2021) als auch in der Roten Liste Deutschlands (Ryslavy et al. 2020) geführt. Alle drei Arten sind nach der Roten Liste Niedersachsens und Bremens als gefährdet eingestuft, während nach der Roten Liste Deutschlands der Kiebitz sogar als stark gefährdet gilt. Zusätzlich sind nach der Roten Liste Niedersachsens und Bremens zwei Arten, die Rohrammer und der Teichrohrsänger in der Vorwarnliste geführt. Das Blaukehlchen wird im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie notiert. Am häufigsten wurde im Untersuchungsgebiet das Blaukehlchen mit neun Revieren festgestellt. Die nächsthäufigeren Arten waren Austernfischer, Fasan, Schilf- und Teichrohrsänger mit jeweils vier Brutpaaren. Unter den gefährdeten Arten war der Kiebitz mit drei Revieren am häufigsten im UG vertreten.

Tabelle 2: Gesamtliste der Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet, deren Häufigkeit und Gefährdungsstatus

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Brutpaare			Gefährdungsstatus		
		Brutpaare	Brutnachweis	Brutverdacht	Rote Liste NDS	Rote Liste D	Anhang I VSch-RL
Amsel	<i>Turdus merula</i>	1		1	-	-	-
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	4	1	3	-	-	-
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	9		9	-	-	X
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	1		1	3	3	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	1		1	-	-	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	3		3	-	-	-
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	4		4	-	-	-
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	1		1	3	3	-
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3		3	3	2	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	1		1	-	-	-
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	3		3	V	-	-
Schilfrohrsänger	<i>Motacilla flava</i>	4	1	3	-	-	-
Schwarzkehlchen	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1	1		-	-	-
Teichrohrsänger	<i>Saxicola rubicola</i>	4		4	V	-	-
Wiesenschafstelze	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	2		2	-	-	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	1		1	-	-	-
Summe		43	3	40	3+2	3	1

Erläuterung: Rote Liste NDS bzw. Rote Liste D: Rote Liste der in Niedersachsen/Bremen bzw. in der Bundesrepublik Deutschland gefährdeten Brutvogelarten. Gefährdungsgrade: 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste, - = nicht gefährdet (Angaben nach: Ryslavy et al. 2020, Krüger & Sandkühler 2021); Anhang I VSch-RL = Art des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Der Konzentrationsschwerpunkt der Reviere lag an den Gräben und Saumstrukturen (Abbildung 1). Von den gefährdeten Arten nistete hier jedoch nur der Bluthänfling, während Kiebitz und Feldlerche flächig verteilt waren.

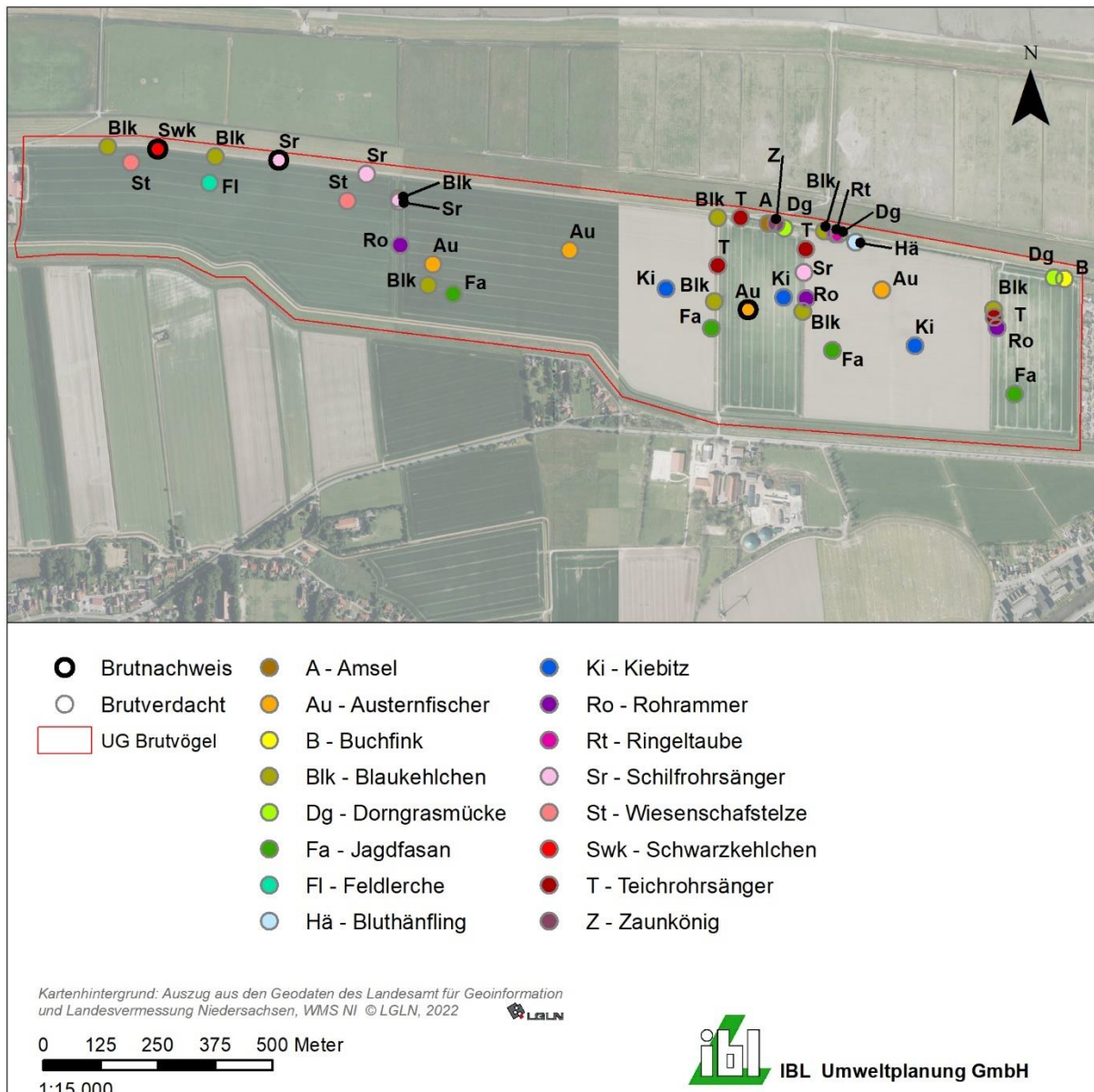


Abbildung 1: Revierzentren der Brutvogelerfassung 2022

Erläuterungen: Abkürzungen der Vogelarten sind Tabelle 2 zu entnehmen.

4.2 Gastvögel

Auch eine Gastvogelerfassung wurde auf der Fläche des Brutvogel-UG durchgeführt. Zusätzlich wurden in einem separaten südlich angrenzenden Gebiet Gastvögel notiert (siehe Kapitel 2).

Im eigentlichen Brutvogelgebiet wurden neun Gastvogelarten festgestellt. Zusätzlich wird die Rabenkrähe aufgeführt, da sie an einzelnen Tagen mit > 10 Individuen festgestellt wurde und der Wiesenpieper, bei dem vermehrte Feststellungen am 17.04. vermutlich auf Rastvögel während des Heimzuges zurückzuführen sind.

Unter den Gastvogelarten befanden sich eine Greifvogelart (Mäusebussard), zwei Watvogelarten (Kiebitz und Austernfischer), drei Möwenarten (Herings-, Lach- und Silbermöwe) sowie drei Arten aus der Gruppe der Enten und Gänse (Stockente, Schnatterente und Nilgans).

Austernfischer und Kiebitz wurden mit vier bzw. drei Brutpaaren im UG festgestellt, so dass sich die Beobachtungen vermutlich hauptsächlich bzw. ausschließlich auf die Brutvögel beziehen. Am 17.04

wurden insgesamt wenige Vögel festgestellt, was möglicherweise durch erhöhtes Besucheraufkommen und damit Störungen am Ostersonntag zusammenhängt.

Tabelle 3: Gesamtliste der Gastvogelarten im Brutvogelgebiet und deren Häufigkeit

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Erfassungsdatum					
		05.04.2022	17.04.2022	06.05.2022	30.05.2022	10.06.2022	17.06.2022
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	1		6	8	5	8
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	1				5	
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2			6	6	4
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>					1	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>			1			
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	2					
Rabenkrähe ¹	<i>Corvus corone</i>			12	18	8	3
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>			2			
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	2					
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	1		1			
Wiesenpieper ²	<i>Anthus pratensis</i>		4	1	1		
Summe		9	4	23	33	25	15

Erläuterung: ¹: Singvogelart aufgrund gehäuftem Vorkommen von teilweise >10 Vögeln/Erfassungstag ergänzt
²: Singvogelart aufgrund von Hinweisen auf Rastvorkommen während des Zuges ergänzt

Bei der Gastvogelerfassung im extra Gastvogel-UG wurden zwei Arten Greifvögel (Mäusebussard und Rohrweihe), eine Watvogelart (Großer Brachvogel), eine Möwenart (Heringsmöwe), eine Art aus der Gruppe der Enten und Gänse (Nilgans) sowie eine Rallenart (Blässhuhn) registriert. Die größte Gruppe bildete hierbei eine Gruppe von 22 Nilgänsen. Lediglich der Mäusebussard wurde an zwei Erfassungstagen festgestellt. An den Erfassungstagen vier bis sechs wurde keine Gastvogelart im UG festgestellt. Das lag daran, dass die aufgewachsenen Kulturen wie Getreide keine Rastmöglichkeiten mehr für Gastvögel mehr zuließen.

Tabelle 4: Gesamtliste der Gastvogelarten im Gastvogelgebiet und deren Häufigkeit

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Erfassungsdatum					
		05.04.2022	17.04.2022	06.05.2022	30.05.2022	10.06.2022	17.06.2022
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>			1			
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	2					
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	2					
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	1	1				
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	22					
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		1				
Summe		27	2	1	0	0	0

5 Literaturverzeichnis

- Andretzke, H., Schikore, T., Schröder, K., 2005. Artsteckbriefe, in: Südbeck et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Mugler Druck-Service, Radolfzell, S. 135–695.
- BSH, 2020. Flächenentwicklungsplan 2020 für die deutsche Nord- und Ostsee (No. 7608). Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg.
- IBL Umweltplanung, 2022. Untersuchungskonzept Brutvögel Anlandungsbereich NOR-9-3 & NOR-9-2 bei Dornumergröde, Im Auftrag der TenneT Offshore GmbH. IBL Umweltplanung GmbH, Oldenburg.
- Krüger, T., Sandkühler, K., 2021. Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens. 9. Fassung, Oktober 2021. Informationsdienst Naturschutz Niedersachs. 41, 111–174.
- Ryslavy, T., Bauer, H.-G., Gerlach, B., Hüppop, O., Stahmer, J., Südbeck, P., Sudfeldt, C., 2020. Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte Zum Vogelschutz 57, 13–112.
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., Sudfeld, C., 2005. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Mugler Druck-Service, Radolfzell.